

Lugano, 6. Oct[ober] 08

Hochgeehrter Herr Kollege,

Schon lange hatte ich mir vorgenommen, Ihnen über den Ausgang meiner Befürchtungen wegen des Esperanto¹ auf dem Heidelberger Philosophie-Kongress zu berichten: aber während der Kur in Badenⁱ/Aargau,² mit der ich mich davon erholte, bin ich nicht dazu gekommen; erst eine träumerische Stunde an diesem See³ lässt mich zur Feder zurückkehren. Nun wird es Sie vielleicht interessieren zu hören, dass alles ganz glatt verlaufen und von Esperanto garnicht geredet worden ist. Die beiden auf dem Genfer Kongress (1904) beauftragten Herren, Ludw[ig] Stein und Couturat hatten keinen Bericht geliefert, und ich habe mich gehütet, danach zu fragen. Stein war überhaupt nicht da, und Couturat hielt zwar in einer Sektion einen Vortrag⁴ über das Verhältnis der Kunstesperanto zur Linguistik, stellte aber | keine Anträge. Der Grund scheint sehr einfach zu sein: er selber arbeitet bereits an einer „Reform“ des Esperanto, die von der Orthodoxie dieser Sekte nicht anerkannt wird: so wäre es fraglich geworden, für welchen „Dialekt“ der „Weltsprache“ die Agitation einsetzen sollte. Es scheint, diese Spaltung wird wohl der Anfang vom Ende sein.

So sind wir glücklich um das Esperanto herumgekommen und haben uns auch so recht gut verstanden; der Kongress war ausserordentlich lebhaft und inhaltsreich; ich bin ungern an ihn herangegangen und denke jetzt sehr befriedigt daran zurück.

Hoffentlich haben Sie auch gute Ferien gehabt und gehen erholt in's Semester: ich bin mit aufrichtiger Hochachtung ergebenst der Ihrige

Windelband

Anmerkungen

¹ Befürchtungen wegen des Esperanto] vgl. *Windelband an Diels vom 2.3.1907*

² Kur in Badenⁱ/Aargau] vgl. *Windelband an Rickert vom 7.9.1908, an Hugo Münsterberg vom 10.9.1908 u. an Eduard Schwartz vom 30.9.1908*

³ See] *Luganer See*

⁴ in einer Sektion einen Vortrag] vgl. *Louis Couturat: D'une application de la logique au probleme de la langue internationale. In: Bericht über den III. Internationalen Kongress für Philosophie zu Heidelberg 1. bis 5. September 1908. Hg. v. Th. Elsenhans. Heidelberg: C. Winter 1909, S. 415–424 (Sektion: Allgemeine Philosophie, Metaphysik und Naturphilosophie).*